



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von August Müller an Adolf Erman

Müller, August

Königsberg, 21.12.1883

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-94688](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-94688)

Mein lieber Freund,

Vor einem Condoleanzbriefe bist Du ganz sicher; meinen
händelruck wirst Du nicht verschmähen. Ich rade bis auf
wärtens nicht über die Thema, nur ein für allemal muß
ich Dir heute sagen, daß Du nach Deine hand an
einander festhalten sollt. Gegen den willen eines ältern kann
man nicht heiraten, aber die zeit madet oft den finen
der menschen, und was ist das lumpige leben wert, man
man nicht an sich selbst und seinen innersten geföhlen
festhalten sollt? Ihr müdet warten, es muss ja nicht gleich
sein, und kein mensch kann Euch zwingen, jemaad anders
zu heiraten. Sei nicht ein falscher weise stolz, sondern halte
das herz fest, welches sich Dir gegeben hat, man es selbst
an Dir halten will. Hier könd alle bejütze von gewöhlichen

antwort ist. deyl. auf, und Du darfst Deiner brant nicht
den halt machen, den sie an Dir hat, und der sie im
schlimmsten falle vor einer andern vorausgesetzt unglück-
licher ehe bewahrt. Natürlich meine ich kein heimliches
verhältnis hinter dem rücken der ältern, wohl aber frei-
williges wachen aufeinander, so laug' Eine herzen innigkeit
entfemen gebunden find.

Im übrigen bitte ich Dich sofort wieder an zu kommen
und so rasch zu kommen, damit Du wenigstens zum fest
in andere umgebung kommst. Du wirst verheiratheten
diesmal an sich unserer natur find, so wird Dich keine
ärmer frohlichkeit stören. Natürlich bist Du vor jedem
worte oder auch nur vor mitleidigen mienen bei uns
ganz sicher. Deine briefe erwarten kannst Du je
nach belieben entweder von Deiner anwesenheit unterrichtet
oder nicht; in der grossen that bist Du ganz sicher,
dass kein mensche von Deiner anwesenheit erfährt.

Ich danke Dir, dass Du bei dieser katastrophen an
uns denkst; Du hast ganz recht, wir bleiben Dir
bun — 2ddä kai w's.

Dein

Mbg 21/
12 83.

August.

Dankst Du bist nie meine helfe, so bin ich stets in
allen dinge.

nicht

im

lich

es

bei

lich

a

fest

ten

e

ichon

was

in

richten

ishes

,

n

,

ts in

